

Halle'sche Zeitung

Nr. 555.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1906.

Erste Ausgabe

Mittwoch, 28. November 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14.
Telephon Amt VI Nr. 11494.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1372. Eing. Gz. Braubausstr. 37.
Ergänzung: Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Neue Abonnements

auf die
Halle'sche Zeitung
für den Monat Dezember
werden von allen Postanstalten und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von
nur Mark 1.—
entgegengenommen.
»» Täglich zwei Ausgaben. ««
Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementspreis nur 85 Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung.
Halle a. S., im November 1906.
Verlag der Halle'schen Zeitung.
Geschäftsstelle:
Leipzigerstraße 87 (Hinterhaus), Eingang Große Braubausstraße.

Wie weit noch?

F. C. W. C. In Hamburg hat kürzlich eine Gerichtsverhandlung gegen eine sozialdemokratische Agitatorenin stattgefunden, die in höchst aufreizender Weise das Verhalten der dortigen Polizeibehörde bei den bekannten Kriminalvorgängen in der Presse öffentlich kritisiert hatte. Die langjährige Dame wurde für schuldig befunden und zu einer Geldstrafe verurteilt. Hieraus nehmen die linksliberalen Blätter nun wieder einmal den Anlaß, nicht nur auf die Hamburger Polizei loszufahren, die sich bei jenen Tumulten gegen unschuldige Zufahrer mit rücksichtsloser Brutalität benommen habe, sondern auch den Umstand zu beklagen, daß es bei uns immer noch nicht erlaubt sei, in der Zeitung frei von der Leber weg zu reden. Hiervon, eine derartige Ausstellung miß in unrenen Tagen geradezu grotesk wirken! Denn wir haben es darin, was als sogenannte öffentliche Meinung in der Tagespresse sich hören lassen darf und was an öffentlichen Stellen, in Versammlungen, Theatern usw. unbeanstandet gesagt werden kann, herrlich weit gebracht. Man lese doch gewisse Zeitungen an, die für jedermann zugänglich sind, man lese in Erzeugnisse der Zeitkritik-Literatur, man vergleiche bestimmte Schriften, illustrierte sogenannte Witzblätter und dergleichen, — und man wird stark sein und sich fragen, wo denn eigentlich die Ueberradungsgefahr bleibe und was sie überhaupt noch für Zweck habe. Dinge, die jeder gut erzogene Mensch in der gestifteten Gesellschaft nicht einmal andeutungsweise berühren wird, Saden, die in früheren Zeiten allenfalls im engeren Kreise wissenschaftlich gebildeter Männer erörtert werden, Fragen, die die heikelsten Momente aus der Physiologie des Menschen betreffen, werden heute mit schonungsloser Detaillierung öffentlich breitgetreten, in der Presse diskutiert und in Versammlungen abgehandelt, die jedermann besuchen kann. Und nicht selten sind die Autoren oder Redner weiblichen Geschlechts: ein „Fräulein Dr. Soundso ladet durch Anschlag zu einem Meeting ein, wo sie die intimsten Vorgänge aus dem Geschlechtsleben beleuchten will; und wer sich dann die Mühe nimmt, eine derartige Veranstaltung zu besuchen, findet den Saal gesteckt voll und unter den Zuhörern zahlreiche alte und junge Damen. Ein Berliner Theaterdirektor, der für eine gewisse verächtliche Kritik als Pöbelhörer und Offensbarer gilt, verankert in einem ad hoc erbauten Raume zunächst für ein geladenes Publikum, dann für die zahlende Öffentlichkeit Vorstellungen von Dramen, die die Apotheose der Unzucht bedeuten. Die „Helden“ des Stüdes sind Kinder, und was sie aus einem verwerfen Drange tun, der abnorm und unserer germanischen Rasse Gott je dank fremd ist, wird als etwas Typisches und Allgemeines hingestellt. Und etliche Zeitungen, schlagend vor Bemerkung über den Dichtergeist, der solche Schamlosigkeit erdienen und „dramatisch“ (hoch, fragt mich nur nicht wie!) gestaltet hat, wahre Burselbäume. Ueberall sehen wir den Schüler mit

brutalen und sensationslüsternen Händen fortgerissen, der sonst verhillend über Dingen und Erscheinungen lag, an deren Wöslung ebend nur die forschende Wissenschaft ein Interesse hatte. Unter der Vorgabe, man müsse die Wissenschaft popularisieren, dürfen sich heute allerlei Pfuscher, geistreiche Mediziner, halbe Philosophen, nach Popularität jagende Rechtsanwältler erdreisten, für alles — alles zu sagen und nichts mehr in Scham und Scham verschlossen zu lassen. Nun kann man allerdings eine im gewissen Sinne nicht unerwünschte Rekehrte an diesen Erscheinungen einer neurotischen Modernität finden. In dem die Beförderung auf dem Gebiete der Erotik und der Sexualität die denkbar größte Weibergierigkeit läßt, sagt sie sich vielleicht: wenn Literaten, halbe Wissenschaftler, hysterische Frauenpersonen und weibliche Doktoren sich in jenen Dingen topzappeln und eine mehr oder minder große Menge ihnen folgt und äußert, so kann dieser ganze Haufe nicht auf politische Demutheiten verfallen; und es wird schon eine Zeit kommen, wo der gute Schmach, die wahre Kunst und die wahre Wissenschaft wieder siegreich sind. Gewiß, es ist richtig und gut, an eine gewisse moralische Kraft in unserer Volks zu glauben, die mit jener Giften schon fertig werden wird. Aber das Gesellschaften hat, wenn es andauert, doch auch seine feineren Gefahren. Diese, und namentlich junge Leute beiderlei Geschlechts, bleiben moralisch auf der Strecke; und eine Lebensanschauung wird gezeichnet, der nichts mehr heilig ist, die alles leugnet und alles verneint und die Brücke bildet zur revolutionären Sozialdemokratie und zur — Prostitution. Es ist darum angezeigt, von Zeit zu Zeit den Finger auf diese Wunde zu legen und die Stelle, die es angeht, zu fragen: wie weit noch?

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 27. November.

Zur Vorlage über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine.

Die Generaldebatte über den Gesetzesentwurf betr. die Rechtsfähigkeit gewerblicher Berufsvereine läßt keinen Zweifel darüber, daß die Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt nicht angenommen, sondern daß in der Kommission der Versuch gemacht werden wird, sie wesentlich umzuarbeiten, und zwar zu dem Zwecke, um diejenigen Bestimmungen auszuscheiden, welche dem Widerspruch der mit der Rechtsfähigkeit ausgestatteten Vereine zu politischen Zwecken verstoßen sollen. In diesem Punkte scheinen, wenn auch mit Abweichungen in einzelnen, freisinnigen, Zentrum und der links Flügel der Nationalliberalen zusammenzuwirken zu wollen. Ob sich auf Grund dieser Parteikonstellation schließlich für das Ganze eine Mehrheit finden wird, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen, und es ist daher mindestens nicht ausgeschlossen, daß die Rechte in der Lage ist, ein entscheidendes Wort mitzusprechen und ihre Mitwirkung zur Bildung einer Mehrheit für den Gesetzentwurf von einer Gestaltung desselben abhängig zu machen, die ihrer Auffassung entspricht. Wie die Regierung sich zu sehr wesentlichen Änderungen ihres Entwurfes stellen wird, ist zweifelhaft. Graf Rodolowsky hat zwar in Erwiderung auf die Angriffe im Reichstage den Entwurf sehr nachdrücklich verteidigt und dabei sehr vernünftige sozialpolitische Ansichten kundgegeben. Aber in einigen Organen der Presse wird bereits angedeutet, daß die Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt keineswegs den ursprünglichen Absichten des Staatssekretärs des Innern entspricht, ihm vielmehr dem Bundesratte formuliert worden sei. Es wäre daher nicht unmöglich, daß im Laufe der Kommissionsberatungen wiederum eine weitgehende Veränderung in der Stellungnahme des Grafen Rodolowsky eintrete. Aber man wird dann doch erwarten dürfen, daß diejenigen Elemente in der Regierung, welche die jetzige Gestalt der Vorlage herbeigeführt haben, an ihrem Standpunkte festhalten werden, und daß demzufolge ein Gesetz, das im Reichstage auf grundständiger anderer Basis als der Regierungsvorlage aufgebracht würde, die Zustimmung des Bundesrates nicht finden wird.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag führte am Montag die erste Lesung des Entwurfs über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine. Ein Redner war der Abg. Bachmide (fr. Vgl.), der es mißbilligte, daß der Bundesrat den früher vom Reichstage angenommenen Initiativantrag bei der Vorlage nicht berücksichtigt habe und es als Aufgabe der Kommission hinstellte, die früheren Weisungen des Reichstages in die Vorlage hineinzuarbeiten, und die von dem Entwurf nicht zu rechtlich berechtigten Beschlüssen der Beratung zu scheiden. Abg. Sieberer (Ztr.) trat selbst für die Geltung des Reichstagesbeschlusses ein und die Landesratte ein; dann werde der Kontrakt der Landesratte verbunden und eine Berufung sozialdemokratischer Reichstagen befristet. Der Ent-

wurf müsse in der Kommission gründlich umgearbeitet werden. Auch Abg. Seine (Zog.) forderte das Sozialistengesetz der Landesratte; er befürchte von der Ausführung der Vorlage für die Berufsvereine neue politische und gerichtliche Schwierigkeiten. Die Weiterberatung wurde auf Dienstag 1 Uhr vertagt. — Schluß 8 1/2 Uhr.

Der Reichsanwalt wurde am Mittwoch die Reichstagsdebatte des Reichstages durch eine allgemeine sozialpolitische Vorlesung einleiten und den neuen Sozialistengesetz einfügen.

In Sachen der Fleidenerzeugung hat der Landesratte das Reichstagsdebatte die Sachlage an die Staatsregierung das dringende Ersuchen gerichtet, allen Anträgen und Vorschlägen, deren Durchführung eine Gefährdung der deutschen Viehzucht und Fleischproduktion in sich schließt, die Zustimmung verweigert, dagegen alle Bestimmungen, die darauf gerichtet sind, einer übermäßigen Verteuerung des Fleisches auf dem Wege von Produzenten aus Konsumenten entgegenzuwirken, fördern zu wollen.

Die deutsche Wehrordnung hat einige Änderungen erfahren. Zunächst ist ihr eingefügt, daß eine Prüfungskommission für die Wehrfähigen (Zog.) auch in Anlagen in der Umgebung des Reichstages für die in Anlagen wohnhaften Deutschen besteht, und daß die der Aufsicht des Gouverneurs untersteht. Sodann ist bestimmt, daß die beurlaubten Kreuzen im dienstlichen Verkehr mit ihren Vorgesetzten der militärischen Disziplin unterworfen sind. Die zum Wehrdienste von Volksgenossen beschleunigten Wehrfähigen machen die Wehrberechtigung eines besonderen öffentlichen Beweises für einjährig-freiwillige unnötig. Der Reichsanwalt ist ermächtigt, in besonderen Fällen ausnahmsweise dem die beurlaubte Wehrberechtigung aus der Anstalt in die Oberleitung der Wehrberechtigung zu übertragen, das von einer berechtigten Lehranstalt ausgeht. Die Bedeutung eines gültigen Beweises über die Wehrberechtigung, die den einjährig-freiwilligen Dienst aus dem Wehrdienst ausnimmt, ist bestimmt, daß die Wehrberechtigung der Wehrfähigen, die ihren dienstlichen Aufenthalt im Ausland haben, sind für die Dauer ihrer Tätigkeit befristet von der Einberufung zu den Truppen bis auf weiteres bereit. Schließlich sind noch Änderungen in den Bestimmungen über die Einberufung von Wehrfähigen bediensteten im Mobilmachungsfall vorgenommen.

Der Kaiser und der Zar. Durch einzelne Blätter ging vor kurzem die Mitteilung, daß zwischen der Funkentelegraphenstation Nauen und Jorskoje Szelo direkter drahtloser Telegraphendienst zur beiderseitigen Verfügung der Herrscher von Deutschland und Rußland eingerichtet worden sei. Diese Mitteilung wurde von der deutschrussischen Presse des Auslandes begierig aufgegriffen und politisch ausgenutzt. Ein Berliner Blatt ist nun zu der Erklärung ermächtigt, daß an der ganzen Meldung kein wahres Wort ist. Ein direkter Funkentelegraphendirekt zwischen Berlin und Jorskoje Szelo ist nicht eingerichtet worden und auch nicht geplant.

Ein Besuch des Kaisers in Wiesbaden. Wie der „Abg.“ erzählt, hat der Kaiser namentlich beim seine Gegenwart bei den Wehrberechtigungsbekanntnissen des neuen Reichstages in Wiesbaden zugebracht. Der Kaiser hatte bei seinem letzten Aufenthalt in Wiesbaden mit dem Grafen des Kurhauses, Professor von Thieritz, eine längere Unterredung, in der der Monarch Herr v. Thieritz bestimmt verordnete, der Eröffnung des Kurhauses zwischen dem 12. und 19. Mai 1907 beizubehalten zu wollen. Wie berichtet wird, ist an der Fertigstellung des Kurhauses bis Anfang Mai 1907 kaum noch zu zweifeln.

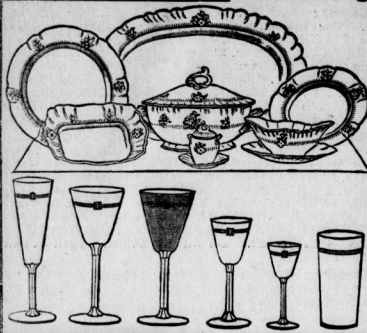
Prinz Albrecht von Preußen ist seit einigen Tagen krank. Er hat sich eine leichte Erkältung zugezogen und muß das Zimmer hüten. Aus diesem Grunde konnte der Prinz aus Anlaß des Kaiserbesuches in Kiel an den Festlichkeiten nicht teilnehmen. Der Kaiser hätte seine erkrankten Söhne in seiner Willa einen Besuch ab.

Veroniansandern. Ergellung Kurbesuch. Oberlandesgerichtspräsident in Stein, einer der beurlaubten Juristen, ist am 26. November gestorben. — Geh. Regierungsrat und Senator a. D. Karl Beverich ist am 26. November in Berlin im Alter von 88 Jahren nach kurzen Krankenlager verstorben. Mit ihm ist ein Freund der Volkshilfe dahingegangen, der für viele nach Kräfte gewirkt hat.

Aus der Marine. In der Beteiligung Deutschlands an der internationalen Flottenschau auf der Mecke von Norfolk im Frühjahr 1907 melde das „A. T.“, daß in erster Linie das Flaggschiff des Reichsflotten der Aufklärungsflotte, der Kreuzer „Dora“ in Frage komme. Als Ersatzschiff sind ein oder zwei kleine Kreuzer anzufragen. Es ist nachzusehen, ob der neueste Kreuzer der amerikanischen Station die „Dresden“, oder ein in der Heimat weilendes Schiff an der Fahrt teilnehmen wird.

Zur braunschweigischen Thronfolge. In braunschweigischen Regierungskreisen ist man, wie der „Lok.“ wissen will, der Ansicht, daß der Termin zur Beantwortung des Landtagsbeschlusses durch den Herzog von Cumberland am 28. Januar 1907 abläuft. Sollte innerhalb dieser Frist der Herzog seine Stellung zum Beschlusse des Landtages genommen haben, dann wird der Regentthron

Ausstattungen.



Porzellan, Kristall, Steingut, [5783]
 Haus-, Küchen- u. Luxusartikel.
 Speziell hochmoderne
Speiseservice, Kaffeeservice, Weinglasgarnituren, ff. geschliffene Kristalle, Waschgarnituren u. Küchensgarnituren
 empfiehlt äusserst vorteilhaft
Louls Böker,
 7 Leipzigerstrasse 7.

Gelegenheitsgeschenke.

Mit heutigem Tage habe ich das hieselbst Grosse Ulrichstrasse 63 belegene, von meinem Bruder Otto Taube unter der Firma A. Linde betriebene

Hutmoden-, Pelz- u. Filzwaren-Geschäft

übernommen und werde dasselbe in bisheriger Weise weiterführen. Indem ich bitte, das der altrenommierten Firma in so reichem Masse entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, zeichne

Hochachtungsvoll

Hugo Taube, Inhaber der Firma **A. Linde,**

Grosse Ulrichstrasse 63.

Die besten Butterformen mit u. ohne Nam. Gr. Wärfelstr. 23.

Alle Promenade 6 (Reichshof).

Otto Weiske, renommierteste u. älteste Uhrenhandlung am Platze. Gegründet 1780.

Vortrager und Niederlage der Uhrenfabrik **A. Lange & Söhne, Glashütte i. S.** Alleinig Vortrager am Platze der Taschenuhrenfabrik

Alex Hüning, Genf. I. Preise an der Sternwarte Cent 1905. 265 Punkte, höchstes bisher erreichtes Gangresultat. Welt-Record.



Richters Anker-Steinbankkasten sind vorzüglich bei **C. Puppendorf, Buch- und Papierhandlung,** Rannischstraße 10. — Fernsprecher 698. — Illustrierte Preislisten gratis und franko.

Eltern sorgt schon jetzt!

Ein guter Wirt zur rechten Zeit:

Wer in Ruhe gut wählen und stillig das wertvollste Weihnachtsgeschenk kaufen will, der lasse sich schon jetzt von F. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt, Thüringen, das neue Luftstrahlenschilder über Winter- & Herbstausstellungen kommen, es ist ein Farbenbild ausgeführt, enthält alle Neuheiten u. hübsche Abbildungen.

Anterbankasten, Brückenbankasten, Imperatorbankasten und Geduldspiele sind stets vorrätig bei

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 89, 90, 91. Weihnachtspreisliste gratis u. franko. [5728]

Sämtliche Größen Steinbankasten, Ergänzung- u. Brückenbankasten hält stets in großer Auswahl auf Lager **Elise Hoest, Leipzigerstr. 66.** Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [5742]

Su haben bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 24.** Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [5743]

Halle'scher Vogelschutz-Verein. Generalversammlung Mittwoch, den 28. d. Wts., abends 6 Uhr im „Hotel zur Tulpe“, Alle Promenade.

G. Kohlig,

Leipzigerstrasse 91
 Fensterglas-, Spiegel- und Rohglas-Handlung.
 Grosses Lager moderner Gold- u. Politurleisten.
 Fertige Bilderrahmen, Atelier für moderne Bilder-Einrahmungen.
 — Tel. 1974. —

Knuserhäuschen eingerichtet zum Beflecken mit Seifentüchern, empfiehlt **Karl Pritschow,** Bernburgerstraße 28.

Aepfel! Großes Lager

in- und ausländischer Tafel- und Wirtschaftsapfel in Sorten und Körben zu billigsten Preisen. Für Viechererfauf bei Abnahme von größeren Quanten billige Engros-Preise. [5783]

H. Schmuhl, Engros-Lager: Rannischstraße 3. Bestellungen werden auch angenommen Kaiserstraße 5.

Ganze Namen od. Vornamen löst zum Schreiben von Briefen u. f. m. neuen (rote Schrift auf weißem Band) **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstraße 84.

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

Puppenklinik.

Der baldigen Genesung wegen bitten wir, uns die kleinen Patienten schnellstens zuzuführen. [5787]

Sämtliche Puppen-Zubehörteile in sehr grosser Auswahl.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 89, 90, 91.

Ältestes und grösstes Spielwarenhaus der Provinz.

— Weihnachts-Prachtkatalog gratis und franko. —

Zur Saison

bringe mein reichhaltiges Lager in

Kronen, Ampeln, Tischlampen etc. für Gas, Spiritus, Petroleum in empfehlende Erinnerung.

Prima Gaskocher, Gaskoch- und Bratöfen. Grösstes Lager am Platze.

Eduard Eder, Halle a. S., Spiegelestrasse 12. [5164]

— Versand nach auswärts. —

Flügel und Pianinos

von Blüthner, Steinway & Sons, Feurich, Irmeler, Römhildt, Knauts, Schiedmayer etc., empfiehlt in grösster Auswahl am Platze, ca. 60-70 Instr. Vermietung, Reparaturen und Stimmungen. [4769]

Balthasar Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34. Fernsprecher 2784.

Für die Wäsche das Beste: „Pfeifling.“

Seifen-Pulver Paket 15 Pfennig. bis 1. Dezember d. Js. an eine Verkaufsstelle drei Einwickler unserer Lanolin-Seife mit dem „Pfeifling“ abgeliefert, erhält ein Paket „Pfeifling“-Seifenpulver gratis! Vereingte Chemische Werke Act.-Ges., Charlottenburg, Salzufer 16. [5178]

Leibbinden u. Kniewärmer

Grosse Auswahl bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstrasse 84.

WEBEREI-UNTERNEHMEN W. Thiel & Sohn WUSTEWALTERSDORF'Sche HANDWEBEREI VEDSANDHAUS in Leinhen u. Baumwartha. Preisbuch u. Muster postfrei. Waren-Z. 2076, 2077.

Vorzügl. bewährt als Blutreinigungsmittel und gegen Gicht, Rheuma, Podagra, Ischias, Gilerderreissen, Hämorrhoiden, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, Gall- u. Nierensteinbildungen, ärztlich aus wärmste empfohlen. Original-Packung Mk. 3.—. Erhältlich in den Apotheken. Kuranaweisung kostenlos durch Chem.-pharm. Laboratorium „Bavaria“ München, Apoth. R. Schoellkopf.

DAVID'S MIGNON-KAKAO p. 3/4 Mk. 1.60, 2.00, 2.40 u. 2.80. Alleinig Fabrikanten **DAVID SCHNEE, A.-G., HALLE 9/8.** Verkaufsstellen durch Filialen kennlich.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE p. 3/4 Mk. Paket 40, 50 u. 60 Pfg. Alleinig Fabrikanten **DAVID SCHNEE, A.-G., HALLE 9/8.** Verkaufsstellen durch Filialen kennlich.

Weihnachts-Ausverkauf **Sommer- und Wintermäntel, Regen- u. Abendmäntel** **Franz Reich** im Preise bedeutend ermässigt.

Gummi-Stempel-Fabrik Nicolaistr. 6 Alfred Pfautsch, Halle

Die Manellfabrik von Ed. Wegel, Sangerhau bei Böhmeck, [4692] offeriert einen großen Vorrat retourgefehrter Stühle in Planellen, Damenrücken, Koffern und Zweisitzerstühlen und gibt jedes beliebige Maß an Privat zum Fabrikationspreis ab. — Mutter gern zu Diensten. —

Monogramme u. Initialen in Art. fönne Strykerbüch. nimmt an Größt. 2, IV.

Kluge Frauen senden alte Wollfäden u. Seide an die Firma R. Croseck in Goslar a. S. 610, welche gegen entprech. Nachzahlung alte Bekleidungs- u. Damens Kleiderstoffe, sowie feibene Schlafdecken z. liefert. [5128] Vertreter: Frau L. Quersurth, Landwehrstr. 21; Frau M. Klaus, Spiegelestr. 2; Kaufmann E. Gotschald, Spiegelestr. 10, 11.

Schöne, Korbmöbeln, Tischdecken, Gr. Wärfelstr. 28.

Zuckerkranken wird v. ersten ärztlichen Autoritäten

Linkes **Aneurismgehäck** empfohlen. **Paul Links,** [4640] **Aneurismgeäckfabrik,** Telephon 1824. Lessingstr. 1.

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft **Beyrich & Greve,**

Halle a. S., internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144 Mit 2 Beilagen.

Für die Anfertigung bereitwilligst: Haut strecken. Gull a. G., Leipzig 158.

Obedenktage.

28. November.

- 704. Der deutsch-amerikanische General Friedrich Wilhelm von Steuben geboren.
1848. Der Bildhauer Ludwig von Schwabenthal geboren.
1851. Der Naturarzt Vincenz Priessnitz geboren.

Zagelstreich: Wasan dein Herz im stillen hängt, Da es nur niemand hören; Du sprichst es aus und alles drängt, Dein Glück Dir zu zerstreuen.

Roquette.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 27. November.

Aus der Stadtverordnetenversammlung.

Das war ein heftiger Kampf, der gestern hien und herwozte und endlich, nach langer, lebhafter, bisweilen stürmischer Debatte die vom Magistrat eingebrachte Vorlage auf Einführung der Bedürfnisfrage bei Erteilung von Schankkonzessionen zu Falle brachte.

Herr Erster Bürgermeister Dr. D. i. v. e. in seinen Worten nach, daß der Magistrat unter den Gewerbetreibenden eine ganz besondere Stellung einnimmt. In keinem anderen Gewerbe als im Gastwirts- und Bierbrauereiwesen ist es so notwendig, daß es nur von tüchtigen, charaktervollen, ehrenhaften Männern, die ihr Fach gelernt haben, betrieben werde.

Daß der vorliegenden Vorlage auf Errichtung eines Feuerwehrrates in Halle a. S. eine große Debatte im Rat der Stadt stattfand, wird nicht nur im Ausschußbericht, sondern auch in dem vom Magistrat vorgelegten Protokoll ausgedrückt sein.

Wünschen zu ersehen, daß die städtischen Arbeiter in Halle - denen wir übrigens eine Zulage bei den teureren Zeiten gerne gönnen - nicht schlecht gestellt sind, und mancher kleine Handwerker und Detailist verbiest vielleicht nicht das, was ihm namentlich die besser bezahlten Leute, deren Löhne über 3 Mk. pro Tag liegen, einnehmen. Und kann ich nicht zu vergehen, daß die Stadt bei

Krankheit der Arbeiter das Krankengeld auf den regelmäßigen Verdienst erhöht und daß der städtische Arbeiter ganzjährig angestellt ist, während er in der Privatindustrie (Bauarbeiter) nur zu oft monatlang nichts verdienen kann.

Zur Frage der Erhöhung der städtischen Beamtengehälter.

Wie unseren Lesern noch erinnerlich sein dürfte, ist die vom Magistrat feinerzeit eingebrachte Vorlage über die Erhöhung der Gehälter der höheren Beamten vom Stadtoberverordnetenkollegium verlagert worden mit der Begründung, daß das Kollegium keine vergleichenden Unterlagen habe über die zuletzt genannten Gehälter, sowie die vom Magistrat und vom Finanzamt beantragten Erhöhungen, sowie deren finanzielle Wirkungen.

Table with columns: Gehaltsklasse (I, II, III, IV, V, VI), neue Nummer, alte Nummer, a) jetzt, b) nach Magistratsvorlage, c) nach Finanzamt-Vorschlag, nach b. Wkt., nach c. Wkt.

Die Erweiterung der höheren Wählerkreise ist im Hofbau soweit fertiggestellt, daß nunmehr mit dem inneren Ausbau begonnen werden kann. Die Arbeiten sind trotz der erheblichen Schwierigkeiten, die der festige Boden beim Erdanschub verursacht, und trotz der nichterhöhten Leistungen in der Befestigung gehalten wurden.

trifft insofern zu, als er nach seinen bisherigen Ausführungen nur die Kraft des uralten apostolischen Evangeliums bezeugen wollte. - Was die Schriftstelle Joh. 7, 17 anbelangt, so war dieselbe in dem letzten Vortrage gemäß dem Thema als Beleg für das gültige Ursprachenwort des Evangeliums herangezogen.

Herr Erster Bürgermeister Dr. D. i. v. e. in seinen Worten nach, daß der Magistrat unter den Gewerbetreibenden eine ganz besondere Stellung einnimmt. In keinem anderen Gewerbe als im Gastwirts- und Bierbrauereiwesen ist es so notwendig, daß es nur von tüchtigen, charaktervollen, ehrenhaften Männern, die ihr Fach gelernt haben, betrieben werde.

Mautvereiner. Am Donnerstag, den 29. November, abends 8 1/2 Uhr hält der Mautvereiner im Burgtheater in Giechensheim einen größeren Familienabend an.

Aussetzung geeigneter Male in märkische Gewässer. Zur Feststellung des Erfolges von Fisch-Aussetzungen und zur Erforschung der Wanderungen der Fische legt der Fischereiverein für die Provinz Brandenburg im Herbst laufenden Jahres - es wurde im Monat Oktober begonnen - mit Marken versehene Male in Gewässer der Provinz aus.

Berein für Erdkunde. Am kommenden Mittwoch abends 8 1/2 Uhr hält der Verein für Erdkunde im Hotel „Rasthof“ (Hofstraße 122) eine Fach-Vortrag.

Ludwig von Gerbell. In Bezug auf den Artikel „Ludwig von Gerbell“ in unserer Sonntag-Prüfungsnummer geht uns aus unseiner Referenz folgende Entgegnung zu: „Daß die Wahl der Thematik bei diesen apostrophischen Vorträgen auf Effektivität zurückzuführen sei, müßte der Referent erst beweisen.“

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. In der Sitzung am 15. d. Mts. legte Herr Professor Wagner die Früchte von Entada sandans und einen riesigen Zapfen von Pinus Coulteri.

Beim Schluss der Saison bieten wir die Restbestände von

Mode-Hüten, Damen-Hüten und Kinder-Hüten zu bedeutend ermäßigten Preisen. Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

Landbesitzung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Provinzialrat für die Provinz Sachsen, das Herzogtum Anhalt und angrenzende Staaten

Aus dem letzten Mitteilungen für das Jahr 1905/06 ... Der Herr Abgeordnete ...

Wirkungskreis beruht wurde, war er ... Der Herr Abgeordnete ...

— Unerwart. 26. Nov. (Religionsvorträge. — Unfall) ...

— Landbesitz. 26. Nov. (Ein verwegener Einbruch) ...

— Wernigerode. 27. November. (Der Großherzog von ...)

— Wernigerode. 26. Nov. (Aus der Reise gesprochen) ...

— Zschütz. 26. Nov. (Goldene Hochzeit) ...

— Magden. 26. Nov. (Stabterobernennungsfall) ...

— Gera. 26. November. (Gewinnräuber und Stabrat) ...

— Salzgitter. 26. Nov. (Pretierbesetzung) ...

— Alstedt aus der Provinz und Umgebung. ...

— Alstedt aus der Provinz und Umgebung. ...

— Alstedt aus der Provinz und Umgebung. ...

— Alstedt aus der Provinz und Umgebung. ...

— Alstedt aus der Provinz und Umgebung. ...

— Alstedt aus der Provinz und Umgebung. ...

Landwirtschaftliches.

— Geflügel-Untersuchungen. ...

— Ihre Stattenverhältnisse. ...

Geflügel-Nachrichten.

— Hamburg-Amerika-Linie. ...

— Hamburg-Amerika-Linie. ...

— Hamburg-Amerika-Linie. ...

— Hamburg-Amerika-Linie. ...

Konditorei Carl Zorn, Halle a. S. ... (Schluss des redaktionellen Teils.)

Vertical text on the left margin, partially cut off and illegible.

Vertical text on the right margin, partially cut off and illegible.

Vertical text on the far right margin, partially cut off and illegible.

